



## Deutsches Reich

anderen Menschen ist ihm veragt geblieben. Bei seiner Schlossigkeit und seiner Liebe zum Reiche hat er ganz zwecklos den Wunsch gehabt, es möge nach seinem Scheiden aus dem politischen Leben Vieles anderes und Vieles bestreiten und seinem Nachfolger möge es gelingen, gleich gesetzte Staatssekretäre und Ministerkollegen stets auf der Bahn zu einem klar erkantten Ziele zu leiten. Gehört hat er seitdem von Zielen, Stetigkeit und Einheitlichkeit gar viel; geschehen hat er von Anfangen ab gesehen, nur wenig. Seitdem Graf Bülow den "Gegenfaktur" Winkel losgeworden, wird noch vollständiger als vorher von einem "einheitlichen Ministerium Bülow" gesprochen; das dieses aber in der That einheitlicher sei, als das Ministerium Hohenlohe, hat der nunmehr zur zweiten Reihe eingegangene Staatsmann an Thatsachen zu erfahren keine Gelegenheit gehabt. Wir bedauern dies um seinem willen und um unserm Willen, schöpfen aber auch die Hoffnung daraus, daß die Geschichte dem Entschlafenen noch gerechter werden wird, als die Welt es getragen.

Die "Freisinnige Ztg." des Herrn Eugen Richter erklärt, sich nicht an den Erörterungen beteiligen zu wollen, die unter Amtsumfrage an den Zusammenbruch der Leipzig-Voss mit gesetzberichtlichen Wohnungen zur Verhüllung solcher Vorlesungen habe beschäftigt. Doggen besagt es sich die "Frei. Ztg." nicht, den Leipziger Vergang gegen die Regierungsvorlage, betreffend den Bau einer Eisenbahn vor Torgau und Bregenz, hinzutreten anzuspulen. Und zwar bestimmt das Organ des Abg. Richter in der Regierungsvorlage die Bestimmung, die im Gegenfaktur zu den geltenden Aktienrechten die neue Gesellschaft zur Ausgabe von Hundertmark-Anteilen (auf den Inhaber) ermächtigt. Nach dem geltenden Aktienrecht müssen Aktionen auf Inhaber einen Betrag von mindestens 1000 M. haben. Die Abwicklung von diesem Standpunkt in der offiziellen Eisenbahnvorlage beläuft die "Frei. Ztg." auf Rücksicht auf den kleinen Kapitalisten, der Unternehmungen in Ostpreußen nicht durchführen kann. Daß nach der Regierungsvorlage das Reich eine sprachliche Verzüglichkeit und die Einführung der Aktionen zum Kurswe von 120 garantirt, erwähnt die "Frei. Ztg." ganz nebenbei. Und trotz dieser, das Risico des kleinen Kapitalisten im Grunde genommen aufzuhoben Reichsgarantie erhält die "Frei. Ztg." nach dem Grundlage "principia obstat". Wider sprucht mit der Begründung: "Wenn einmal derart für erzielte Werthe ein geringerer Minimalbetrag der Aktion zugelassen ist, so wird man bald solches auch verlangen und fordern für Unternehmungen anderer Art." — Das dergleichen verlangt jedoch, ist möglich; aber die Zustimmung des Reichstages sowohl als des Bundesstaates darf als ausgeschlossen gelten. Die Befreiung der "Frei. Ztg." von den Interessen des kleinen Kapitalisten ist also gegenstandslos. Die Methode vollends, im vorliegenden Falle den Grundzah "principia obstat" anzureihen, erscheint als gänzlich fehlerhaft. Höhlen die verbündeten Regierungen gegenüber dem Antrage auf Einführung der zwei jährigen militärischen Dienstzeit die gleiche Methode angewandt, so würden wir heute die zweijährige Dienstzeit nicht haben. Denn auch die verbündeten Regierungen kannten nach der Legit. der "Frei. Ztg." davon: "Denn einmal eine verkürzte Dienstzeit zugelassen ist, so wird man eine noch längere Dienstzeit verlangen und gewünschen müssen." — Wo bei solchen Reduktionen der Liberalismus stören soll, vermögen wir nicht zu entdecken.

Der österreichische Tod von Rom-Bewegung wird uns geschrieben: Die Altkirchen haben von jeder die staatliche Macht für ihre Zwecke nutzbar zu machen gesucht. Wie unzuträglich befandt wird, ist es ihnen auch gelungen, unter dem Einbrude des Schlagworts: "Das von Rom ist Los von Österreich" die Kaiserreiche zum Kampfmittel gegen die Unabhängigkeitsbewegung zu machen. Für eine überdauert der evangelischen Kirche in Pragmari zu erbauende römische Kirche hat der Kaiser 50 000 Kronen gespendet. Der Pfarrer von Modan, der eine Uebergerietereit für alleinbegüngende Kirche zurückführt hat, ist besonders empfunden worden. Wöhrelt sonst die Reihenfolge bei den Empfängen war: oberste Beamte, römische Geistliche, evangelische Geistliche. Abel u. s. w. ist die evangelische Geistlichkeit weit zurückgedrängt worden. Im Interesse der Dynastie ist es nur zu befürchten, daß durch Vorspielung falscher Thatsachen der große Herrscher zu Maßnahmen veranlaßt worden ist, die von einem großen Theile des Volkes als unbillig empfunden werden und entfremdet werden. — Das Heilige "Wohl" in Zeitz wird geschildert, der Zivilbeamter arbeitet Rücken an Rücken mit den Protestanten für seinen Uebertritt bezahlt worden, und als er wieder römisch wurde, habe man ihm das Geld wieder abgenommen. Es hat nun zu Prostotol gegeben, daß ihm für seinen Uebertritt zur evangelischen Kirche nichts bezahlt worden sei und daß bei seinem Rücktritt zur römischen Kirche die Evangelischen nichts von ihm verlangt hätten. Doggen habe ihm Vater Petrik für seinen Rücktritt einen Gulden gegeben. Der tauscht also Seiten?

\* Leipzig, 6. Juli. Für die Neuordnung der Richterstelle beim Reichsgerichte, die durch Beschlussung des Reichsgerichtsrates Schulte am kommenden 1. Oktober frei wird, hat Preußen im Bundesrat das Vorschlagsrecht.

△ Berlin, 5. Juli. Über die Umlagepflicht der Kultusminister folgende Verordnung ergehen lassen:

"Die Frage, ob die eine ärztliche Thätigkeit nicht ausdehnen approbierten Arzte gleichwohl verpflichtet sind, zu den vor den Aerztelämmern ausgeschriebenen Umlagen beizutragen, ist zu bejeden. Nach § 49 Artikel 1 des Gesetzes vom 25. November 1889, betreffend die ärztlichen Gerichtsgerichte u. s. w. (V.-S. S. 565), ist jede Aerztelämmer verpflichtet, den den wohlverrichtigen Aerzten des Kammereigutes eines von ihr festzulegenden öffentlichen Beitrag zur Deckung ihres Kostenbedarfs zu erheben. Wahlberechtigt sind nach § 4 der Verordnung, betreffend die Errichtung einer ärztlichen Standescontrollur vom 25. Mai 1887 (V.-S. S. 109) in der Beziehung der Verordnung vom 23. Januar 1890 (V.-S. S. 17) alle in Bezug der Aerztelämmer wahnbahfest approbierten Aerzte, welche Angehörige des deutschen Reichs sind und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, mit allerlei Arzneimitteln der Militär- und Marineärzte und der Militär- und Marineärzte des Bundesstaates für die Durchsetzung ihrer Einschaltung zur Dienstleistung. Die Wahlberechtigt und damit zusammenhängende die Beitragspflicht ist hieraus unabhängig von dem Umstand, ob der zur Aerztelämmer gegebene approbierte Arzt seine ärztliche Kunst tatsächlich ausübt oder nicht. Es ist freier in dem Geiste vom 25. November 1889 diese Bestimmung enthalten, nach welcher einer die Beitragspflicht auf das, was der Ausübung der ärztlichen Kunst entsprechende Kosten umschließt, nicht übersteigt, und damit nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

England über die geplante endgültige Abgrenzung des Togus-gebietes, sowohl nach dem neutralen Besitz von Saloga, als an der Künste, sind dem Aerztelämmer nach sowohl zum Abschluß gebracht, doch nur nach einer Antwort aus London abgeworfen wird, um dann zur Erneuerung der Commission zu Kreisen, welche die öffentlichen Feststellungen an den freilichen Punkten treffen soll. Wie verläuft, werden die dazu aufersehnen Personen aus dem dortigen Besitz der Beamten und Offiziere entnommen. In erster Linie kommt dabei der Graf von Zedt von Trotha, der sich seit 1895 im Graf-Schloss befindet und seit Jahren Leiter der Station Metz-Krauthausen an Polizei ist. Nach allen Nachrichten hat er eingehende wissenschaftliche Studien im Schwabengebiete gemacht und das Land weit durchforscht, namentlich sind seine Sammlungen aus Bonn und Metz-Togus, die er hierher gesandt hat, umfangreich und von großem Werthe. An derer Stelle nimmt man an, daß die genannte Commission bereits im September ihre Arbeit aufnehmen wird.

— Über die Regelung der Grenzfragen im Togus berichtet die "Schle. Ztg." Die Verhandlungen mit

ebenfalls einen Rabatt von 30 Proc., im Notfall sogar bis zu 40 Proc. angeboten, falls wieder die freie Apothekenwohl eingeführt würde. Die geheime Abstimmung wurde indeß der Kreisapotheke für die nächsten 3 Jahre wiederum die alleinigung aller Medicamente übertragen, da sie 41 Proc. Rabatt zugeschobt hatte!

\* Frankfurt a. M., 5. Juli. Nachdem, wie gemeldet, der Magistrat den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, die Stadthalle allen Parteien zu Versammlungen zur Verfügung zu stellen, nicht angenommen hat, hat jetzt die Stadtverordneten-Versammlung nochmals denselben Beschuß gefaßt und erfuhr den Magistrat, diesem Beschuß nunmehr beizutreten.

\* Würzburg, 5. Juli. Auf die Zunahme des Ordenswesens in Bayern macht die „Arch. Reichs-Amt“ aufmerksam. Während im Jahre 1888 bereits 10.028 Ordensmitglieder, und zwar 1390 männliche und 8633 weibliche — gegen 6130 im Jahre 1871 — vorhanden waren, ist deren Zahl im Jahre 1900 auf 12.034 gestiegen, daß also eine Zunahme von 201 Mitgliedern erfolgt. Zugleich haben sich die Ordensniederlassungen um 132 vermehrt.

### Frankreich.

#### Direkte Steuern.

\* Paris, 5. Juli. Der Senat hat einstimmig die Vorlage, betreffend die direkten Steuern, angenommen, jedoch unter Ablehnung einiger von den Deputiertenkammer beschlossenen Änderungen, so daß die Vorlage an die Kammer zurückgegangen ist.

\* Paris, 5. Juli. (Deputiertenkammer.) Finanzminister Gouffier kommt vom Senat zurück und unterbreitet dem Hause den Gesetzentwurf über die vier direkten Steuern in der vom Senat angenommenen Fassung. Die Kammer nimmt dann den Gesetzentwurf in dieser Fassung mit 453 gegen 96 Stimmen an.

### Großbritannien.

#### Opposition.

\* London, 5. Juli. (Unterhaus.) Bei der fortgeleiteten Beratung über das Marinebudget erhält der Parlamentssekretär des Admiralties Arnold Forster, der Admiralties beauftragt, wissenschaftl. der Angreifskraft und Vertheidigungskraft der Schlachtkräfte eines Schiffes vorwärts zu thun. Es würden drei neue Schiffe gebaut werden mit einem Gehalt von 16.500 t und einer Geschwindigkeit von 18 $\frac{1}{2}$  Knoten; diese Schiffe würden mit einer verbesserten Bewaffnung versehen werden und würden — soweit der Admirality befand — 1 — jeden Bereich ausbaubaren Raum mit jedem Schiffe, das von irgend einer europäischen Flotte gebaut werde. So würde die Rennen „King Edward“, „Dominion“ und „Commonwealth“ führen. Dieser bedeckt die Admiralties den Bau von 6 gepanzerten Kreuzern von der „Monmouth“-Klasse mit einem Gehalt von 9800 t und einer Fahrtgeschwindigkeit von 23 Knoten, aber mit höherer Bewaffnung. Diese Kreuzer würden nach Ablauf der Admiralties jenes befindlichen Kreuzer die Spize bilden. Die neuen Torpedobootszerstörer würden von härterem Raume sein, als der jetzige Typ. — Forster erklärt weiter, eine große Kapitale von Schiffen sei bereits mit Apparaten für die drahtlose Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

#### Mittelmeerflotte.

\* London, 5. Juli. (Oberhaus.) Auf eine Anfrage Spencer's erwidert der Erste Lord der Admiralties Selborne, die Stärke der Mittelmeerflotte sei eine Frage der Einsicht, welche die Admiralties, die eine genaue Kenntnis der Lage habe, allein entscheiden könne. Die Flotte müsse stets genug sein, um jede Aufgabe zu deren Erfüllung zu bewältigen und die Gemeinde. Der Oberflottenadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit Apparaten für die drahtlose Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

#### Spanien.

\* Madrid, 5. Juli. Die Minister trafen heute zusammen und beschlossen, der Kammer zu ratzen, die Demission ihres Präsidenten Vega de Almazán nicht anzunehmen. Die Kammer hat dies auch in diesem Sinne einen Besluß gefaßt.

#### Niedersachsen.

##### Oberpräses Pöbedonoszow.

Die Wiener „Polit. Correspond.“ schreibt: Mit Bezug auf die den Oberpräses der russischen heiligen Synode Pöbedonoszow betreffenden Gerüchte erhalten wir aus Petersburg von einem durchaus verlässlichen Gewährsmann folgende Mitteilung: Obgleich man nicht behaupten kann, daß die Sanktions des Oberpräses Pöbedonoszow einflüßt erschien sei, so doch sich die Hochwürdigkeit seiner Erziehung durch eine andere Personlichkeit ergeben würde, so daß eine Thatstunde, die kein Einfluß nicht mehr der gleichen ist, wie fristet. Der Unterschied zwischen Vergangenheit und Gegenwart ist für ihn in dieser Beziehung sehr fühlbar. Wenn man sich überdies vor Augen hält, daß Herr Pöbedonoszow schon in sehr verschiedenem Alter steht, wird man begreifen, daß er sich mit dem Geiste, der in den neuen leidenden Kreisen der inneren Politik Russlands hervorholt, nicht mehr ganz im Einstellung befindet.

\* Petersburg, 5. Juli. In Ehren des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin fand heute beim deutschen Botschafter Grafen von Alvensleben ein Diner statt.

#### Afrika.

##### Togo und Dahomey.

\* Paris, 5. Juli. In der nächsten Woche trifft hier eine deutsch-französische Commission zusammen, bestellt Regierung eingerufen, noch kürziger Grenzpunkte zwischen Togo und Dahomey. Deutsche Mitglieder der Commission sind der Gouverneur von Togo Roehler, der Generalstaatssekretär Dr. von Biens und Oberstaatssekretär Dr. Frommel. Die Mitglieder sind der Gouverneur im Ministerium des Außenfern. Recom, der Director im Colonialministerium Dr. Binger und Major Bls.

#### Umerika.

##### Büro in Argentinien.

\* London, 5. Juli. Den „Reuter'schen Bureau“ wird aus Buenos Aires gemeldet, die Verbindung des Telegraphenzweiges sei darauf gründlich, doch sich nordamerikanische Elemente am besten längsten Aufstellungen befindet; zur Zeit herrsche in der Stadt und im ganzen Lande Ruhe.

\* New York, 5. Juli. Die „Western Union Telegraph Company“ gibt bekannt, daß alle Telegramme von Buenos Aires der Censur unterworfen sind.

\* Buenos Aires, 5. Juli. (Reuter's Bureau.) Das Entlassungsgesetz des Finanzministers wurde angenommen. Die Regierung sandte an den Congress eine Ent-

schließung, daß die Masse des Reichstags für die Abstimmung der Schulz zurückgeht. Die Behörden haben das Ersteinen des Blattes „Racion“ suspendiert.

### Militär und Marine.

— Großenhain, 5. Juli. Heute begann der Ritt um den Kaiserpreis. Von der Großenhainer Garnison nahmen königliche Offiziere mit Kadetten des Ober-, des Wehr- und zweier Ritterkavallerie daran teil, und zwar zum Theil von hier aus, Theil von Königsberg aus reisend.

\* Kiel, 5. Juli. Der General-Lientenant und Commandeur der 14. Division, in die Befreiung ihres Abgabedekretes mit Befehl gelegt und erfuhr den Magistrat, diesem Beschuß nunmehr beizutreten.

\* Würzburg, 5. Juli. Auf die Zunahme des Ordenswesens in Bayern macht die „Arch. Reichs-Amt“ aufmerksam. Während im Jahre 1888 bereits 10.028 Ordensmitglieder, und zwar 1390 männliche und 8633 weibliche — gegen 6130 im Jahre 1871 — vorhanden waren, ist deren Zahl im Jahre 1900 auf 12.034 gestiegen, daß also eine Zunahme von 201 Mitgliedern erfolgt. Zugleich haben sich die Ordensniederlassungen um 132 vermehrt.

### Kunst und Wissenschaft.

#### Musik.

— Altenburg, 5. Juli. Der jugendliche Tenor Ernst Klomäler, welcher durch Kontakt noch zwei Jahre an das Kielige Posttheater verpflichtet war, bat unter günstigen Bedingungen ein Engagement vom Königlichen Theater in Wiesbaden erhalten und desselbe auch angenommen, nachdem gewissen den beiden Interessenten eine Verhandlung beiderseitig worden ist. Da Herr Klomäler als sehr versprechender Tenor bezeichnet wird und man ihn nur ungern scheiden sieht, so wird verhofft werden, obgleich das Kielige Posttheater mehrere Galerien zu übernehmen. Es erfüllt hier jedoch keine Zeit in „Leipziger Tageblatt“ ausgewiesene Hoffnung, daß der Herr Postverwalter einer zukünftigen Karriere wünscht werden wird. Auch von den Leipziger Künstlern wurden sehr günstige Belehrungen, die er bei seinen am dortigen Stadttheater offenbar, voll erkannt.

### XVI. Deutsch-evangelische Kirchengefangvereindung in Kassel.

Am 1. Juli fand im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses die diesjährige Hauptversammlung des Evangelischen Kirchengefangvereins für Deutschland statt.

Die Versammlung wurde mit dem Gelingen des Riedes „Wergesius der Engels“ eröffnet, worauf Herr Generaluperintendent Weiß das Eingangsreden sprach. Von Begrüßungen wurden Kardinal Dr. Dalberg, Exz. von Taunay und Generalvikar und Generalvikar Werner von Kassel gesetzt.

Sodann erhielt Herr Professor Dr. Simond von Strasbourg das Wort zu seinem Referat über das Thema: „Die Bedeutung des Reichsdeutschen im evangelischen Gottesdienst.“ Der Vortrag hatte folgende Gedanken:

Werkzeug ist allen Gütern der Welt, sowohl sie bei Cultivatoren gefunden werden, ragen. Die Christheit übernahm die Geist des protestantischen Werkzeuges von den Jüden. Und ist zugleich hier auch der Einfluß in der griechischen Kirche bemerkbar. Die orientalische Kirche wurde ausgiebig des Werkzeuges einer Werkzeugart mit dem Volk. Die Kirche Rom entwidmet einen reichen Apparat wiederkloren Singen, aber ebenfalls mit Ausbildung der Gemeinde. Der Werkzeugadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

Da der übergeordnete unter den Christen ein Jakobstab lang nur einflussreicher Seelen war, so ist der Werkzeugadmiral gleich zwei oder mehr alterierenden Gruppen als Prostern eines Werkzeuges zu betrachten. Die Beschreibung des Werkzeuges im Werkzeugadmiral beruht auf dem Geist des Werkzeuges des leidenden Menschen in ihrer verschleiernden Gestalt, wenn er nicht entscheiden könnte. Die Flotte müsse stets genug sein, um jede Aufgabe zu deren Erfüllung zu bewältigen und die Gemeinde. Der Werkzeugadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

Da der übergeordnete unter den Christen ein Jakobstab lang nur einflussreicher Seelen war, so ist der Werkzeugadmiral gleich zwei oder mehr alterierenden Gruppen als Prostern eines Werkzeuges zu betrachten. Die Beschreibung des Werkzeuges im Werkzeugadmiral beruht auf dem Geist des Werkzeuges des leidenden Menschen in ihrer verschleiernden Gestalt, wenn er nicht entscheiden könnte. Die Flotte müsse stets genug sein, um jede Aufgabe zu deren Erfüllung zu bewältigen und die Gemeinde. Der Werkzeugadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

Da der übergeordnete unter den Christen ein Jakobstab lang nur einflussreicher Seelen war, so ist der Werkzeugadmiral gleich zwei oder mehr alterierenden Gruppen als Prostern eines Werkzeuges zu betrachten. Die Beschreibung des Werkzeuges im Werkzeugadmiral beruht auf dem Geist des Werkzeuges des leidenden Menschen in ihrer verschleiernden Gestalt, wenn er nicht entscheiden könnte. Die Flotte müsse stets genug sein, um jede Aufgabe zu deren Erfüllung zu bewältigen und die Gemeinde. Der Werkzeugadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

Da der übergeordnete unter den Christen ein Jakobstab lang nur einflussreicher Seelen war, so ist der Werkzeugadmiral gleich zwei oder mehr alterierenden Gruppen als Prostern eines Werkzeuges zu betrachten. Die Beschreibung des Werkzeuges im Werkzeugadmiral beruht auf dem Geist des Werkzeuges des leidenden Menschen in ihrer verschleiernden Gestalt, wenn er nicht entscheiden könnte. Die Flotte müsse stets genug sein, um jede Aufgabe zu deren Erfüllung zu bewältigen und die Gemeinde. Der Werkzeugadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

Da der übergeordnete unter den Christen ein Jakobstab lang nur einflussreicher Seelen war, so ist der Werkzeugadmiral gleich zwei oder mehr alterierenden Gruppen als Prostern eines Werkzeuges zu betrachten. Die Beschreibung des Werkzeuges im Werkzeugadmiral beruht auf dem Geist des Werkzeuges des leidenden Menschen in ihrer verschleiernden Gestalt, wenn er nicht entscheiden könnte. Die Flotte müsse stets genug sein, um jede Aufgabe zu deren Erfüllung zu bewältigen und die Gemeinde. Der Werkzeugadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

Da der übergeordnete unter den Christen ein Jakobstab lang nur einflussreicher Seelen war, so ist der Werkzeugadmiral gleich zwei oder mehr alterierenden Gruppen als Prostern eines Werkzeuges zu betrachten. Die Beschreibung des Werkzeuges im Werkzeugadmiral beruht auf dem Geist des Werkzeuges des leidenden Menschen in ihrer verschleiernden Gestalt, wenn er nicht entscheiden könnte. Die Flotte müsse stets genug sein, um jede Aufgabe zu deren Erfüllung zu bewältigen und die Gemeinde. Der Werkzeugadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

Da der übergeordnete unter den Christen ein Jakobstab lang nur einflussreicher Seelen war, so ist der Werkzeugadmiral gleich zwei oder mehr alterierenden Gruppen als Prostern eines Werkzeuges zu betrachten. Die Beschreibung des Werkzeuges im Werkzeugadmiral beruht auf dem Geist des Werkzeuges des leidenden Menschen in ihrer verschleiernden Gestalt, wenn er nicht entscheiden könnte. Die Flotte müsse stets genug sein, um jede Aufgabe zu deren Erfüllung zu bewältigen und die Gemeinde. Der Werkzeugadmiral blieb beim Erbte der Ritter, wenigstens auf löscherischen Boden; doch verordnete der dritte Zeppelin die Aufstellung der britischen Flottille den italienischen, auf Peñuelas und Preischtor leichtfertigen Beobachtung.

Neuerdings ist mit der Bildung neuer evangelischer Kirchen, welche auch neue Gotteshäusern in den verschiedenen Landesteilen des Reichs errichtet werden, eine große Anzahl von Schiffen, die bereits mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet und alle neuen Schiffe, sowie alle zur Auslieferung kommenden Schiffe würden mit solchen Apparaten versehen werden. Geschäftlich der Aufstellung in die Admiralties entnahmen, läßt es zu tun, um den heilen Koeffing zu entlasten. — Parlamentarierchef des „Unterhauses“ Cranborne erhofft auf eine Anfrage, welche die Regierung bekennt sei, habe die chinesische Regierung nicht den Manchus ausgestoßen, eben Dynastie zu erhalten.

Da der übergeordnete unter den Christen ein Jakobstab lang nur einflussreicher Seelen war, so ist der Werkzeugadmiral gleich zwei oder mehr alterierenden Gruppen als Prostern eines Werkzeuges zu betrachten. Die Beschreibung des Werkzeuges im Werkzeugadmiral ber



# Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 340, Sonnabend, 6. Juli 1901. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

**Leipzig.**, 6. Juli. In der Zeit vom 15. Juli bis zum 31. Juli wird an Stelle Sr. Erzherzog des Reichspräsidenten Dr. von Schäßburg Herr Generalpräsident Dr. Dönhardt das Präsidentenamt übernehmen.

**Leipzig.**, 6. Juli. Seine Excellenz der Stadtkommandant Generalleutnant von Rabenhorst ist vom 6. d. M. bis 2. August beurlaubt. Die Stellvertretung übernimmt vom 6. bis 12. d. M. Generalmajor Freiherr von Kreisler-Müller, und vom 13. d. M. bis 2. August Generalmajor v. Elsäss.

**Leipzig.**, 6. Juli. Die Wahl des Rectors der Universität Leipzig für das Studienjahr 1901 bis 1902 durch die Universitätsverfassung erfolgt am 27. Juli. Nachmittag 4 Uhr, in der Aula (Augsburgum). — Die Reiter von Herrn Hofrat Professor Dr. Rieger gehaltenen Übungen für Studenten der Universität werden vom nächsten Semester an vom 1. Oktober sein Amt antretenden neuen Director der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Herrn Professor Max Seling, übernommen. — Herr Professor Dr. Rieger hat kommen den Sonnabend, Mittags, seine Amtseinführung.

**Leipzig.**, 6. Juli. Am 9. Juli feiert, wie wir früher schon mitteilten, der Director des anatomischen Instituts, Herr Prof. Dr. Hitz, Senior der medizinischen Fakultät, seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß werden die Studenten der Medizin zu Ehren ihres verdienstvollen Lehrers am Vortrage des Festes einen *Ständegang* veranstalten, der voranführlich keinen Weg durch die Liebigstraße, Altenberger Straße, Brüderstraße, Steintorstraße, Königstraße, sowie durch einen Theil der inneren Stadt nehmen wird.

**Leipzig.**, 6. Juli. Zu einer Besprechung über verschiedene Angelegenheiten fordert jetzt Herr Aufzählpfarrer Heinrich die Vertreter der Städte- und Landgemeinden des amtsbaudienstlichen Bezirks Leipzig auf. Die Besprechung ist die erste ihrer Art, sie findet vom 10. bis 12. Sonnabend, den 13. Juli, Nachmittag 1½ Uhr, hier im Gaffhaus, Schloß Altenstein, Altensteiner Straße, statt. Im Falle der Behinderung werden die Vertreter der Städte- und Landgemeinden ersucht, ihren Stellvertreter zu der Besprechung zu entsenden.

**Leipzig.**, 6. Juli. Nach einer Mitteilung aus München hat die bayerische Staatsdruckerei angeordnet, daß bei den Herren „Sonderzügen aus Norddeutschland nach München nicht mehr einzelne Wagen bestellt“ werden, sondern ganze Wagen durch Postkarte als für Kauf oder Mietrauber oder zu Pferden bestellt mißt bezeichnet werden. Man erhebt aus dieser Einrichtung nicht nur eine bessere Wagenausnutzung, sondern auch eine raschere Unterbringung der Reisenden.

**Leipzig.**, 6. Juli. Am 10. Juli erhalten die Rücksichtsräte von hier nach Zwickau und nach Preußisch Neustadt zur Sitzung der Rücksichtsräte ohne Preisbelohnung auch Gültigkeit zur Fahrt nach Sommerfeld und die Rücksichtsräte von Sommerfeld nach Leipzig auch Gültigkeit zur Rückfahrt nach Zwickau.

**Leipzig.**, 6. Juli. Die militärische Platzmiete wird in der Zeit vom 7. bis mit 12. dieses Monats wie folgt entrichtet: Sonntag, den 7. Juli, vom Trompetercorps des 2. Dragoner-Bataillons Nr. 19, vor der Wohnung des kommandierenden Generals; Dienstag, den 9. Juli, vom Musikkorps des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 auf dem Königsplatz; Donnerstag, den 11. Juli, vom Trompetercorps des 2. Ulanen-Regiments Nr. 18 auf dem Augustaplatz. Beginn der Platzmiete 1½ Uhr.

Unter dem Titel „Das Geheimnis des Gleitgeschicks des Sees“ ist im Verlag der C. G. Hinrichs'schen Buchhandlung soeben die Gedichtsammlung in Druck erschienen, die Herr Schriftsteller Dr. Paul am 30. Juni in der Thomaskirche in Leipzig auskündigte. Der Preis beträgt 20 Pf.

**Leipzig.**, 6. Juli. (Arbeiterbewegung.) In einer gesetzten im „Gothaer“ abgehaltenen Versammlung der Steinmetzverein stand zunächst die Organisationssatzung auf der Tagesordnung. Dabei wurde besetzt gegeben, daß der frühere Betriebsmann Wachowski wegen Unterdrückung von Gewerkschaftsgläubern vom Gericht zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt worden sei, und daß daher den wegen dieses Falles aus der Organisation ausgetretenen Steinmetzverein nichts mehr im Wege steht, sich dem Centralverein wieder anzuschließen. Die Anwesenden verpflichteten sich dennoch auch durch Annahme einer Resolution, ihre Stimmen zur Organisation wieder regelmäßig abzugeben. Eine sehr lebhafte Debatte entstand sich dann über einen Theil der wegen des Falles in Halle nach Leipzig gekommenen Halleschen Steinmetzler, die hier willig waren, als die Steinmetzverein arbeiten und dadurch schon gegen 30 derselben bedroht gemacht haben sollen. Die Verhandlungen nahmen hierbei einen so unruhigen Charakter an, daß der Vorstande es vorzog, die Versammlung zu schließen.

Die Südgruppe des evangelischen Arbeiters vereint sich Sonntag, den 6. Juli, im Gethsemane Thonberg ihr Sommersitz ab. Zahl und Willkommen.

**Leipzig.**, 6. Juli. In der Ecke der Wölkern wurde heute Morgen der Leichnam eines 68jährigen Handelsmannes aus Kreuznach aufgefunden. Das Motiv der That ist unbekannt.

Heiliggenommen wurde ein 17 Jahre alter Markt- hofherr vor hier, der seinem in Lindenau wohnhaften Principal, einem Butterhändler, 120 R. unterstellt hatte. Ein 30 Jahre alter Arbeiter aus Chemnitz einem 50jährigen Kollegen ein Portemonnaie mit Inhalt, welches er in Haltung hielt. Bei der Polizei stellte sich dann noch heraus, daß der Betrieb gleichfalls wegen Nachahmung der Staatsschulden zu Schrottwert verfolgt wurde, weshalb auch er festgenommen wurde. Ein 20 Jahre alter Kommiss aus Gotha, der seinem in der Südborstadt wohnhaften Principal anvertraut Gelber unterschlagen hatte, stellte sich am Freitag Abend freiwillig bei der Polizei. — Zwei andere ebenfalls verfolgte Personen wurden festgenommen, nämlich ein von der Staatsschulden zu Chemnitz wegen Rückerstattung desfolgter Steuer aus Thalheim und eine 28 Jahre alte Arbeiterin aus Gotha, Kreis Bromberg, die die Staatsschulden zu Naumburg wegen Betrugs droht. — Ein sehr dreiste Diebstahl ist am Freitag Morgen in einer Wohnung auf dem Thomaskirchhof ausgeführt worden. Der unbekannte Dieb schloß sich in ein Zimmer ein und entwendete eine goldene Dame-Memento-Schatulle nebst einer langen königlichen Kette mit fünf Anhängern. Die Schatulle schließt in dem fraglichen Zimmer, sie erwachte durch das entstandene Geräusch und gab den Dieb nach verschwinden. Dieser ist 35 bis 40 Jahre alt, mit dunklem Haar und weitem Gesicht bekleidet gewesen. — Aus dem Grundstück der Großhandlung in der Obermarktstraße ist gestern Vormittag geschnitten worden ein Röder, Marie Raumann's „Germania“ Nr. 190911, mit schwarzer Seide und schwärzen Pelzen im Werthe von 200 R. — Aus einem Garten-Großhause in der Westvorstadt ist am 3. d. M. abhanden gekommen ein Kompaßour aus schwarzer Seide mit eingefüllten Blumen, in dem sich u. a. eine graue Joventusfigur mit einem Geldbeutel von 220 R. befinden hat, der aus einem Einkunftsbeutel und sechs Joventusarmstücken bestanden hat. — Am Freitag, in der Zeit vom Vormittag 11 bis Nachmittags 1 Uhr, wurde aus einer Haushalt der von Gustav Adolfstraße ein Röder, Marie Adler 30°, 130 R. worth, geschlossen. — Jerner wurde aus einer Wohnung in der Orlastraße geschnitten eine silberne Herren-Cylinder-Kappe mit Remontenbüchse mit Goldrand, innen die Nummern 700643 und 4016 trugen, noch anhängender Kleingeschäft getragen, daß er selbst eine Kette war. Der Verkäufer

Gewarnt wird vor einem internationalen Hotelgauerei, der eine Unzahl Hotels in verschiedenen deutschen Städten als Arbeitsstätte. R. Stelling aus München alias B. Körte, Königl. Kammerfänger aus Berlin, geruht auf. In einem Hotel in Baden hat er in den letzten Tagen eine größere Menge wertvoller Schmuckstücke und Brillanten gekauft und ist mit seiner Beute verschwunden. Er ist etwa 25 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat dunkles Haar, einstöckiges Schnurrbartchen und geht elegant gekleidet.

**Bautzen.**, 6. Juli. Auf dem Bistumsteineyde feierte gestern unter offizieller Beteiligung der Bischöflichkeit der Bistum Bautzen ein Fest zum 25. August. — Die Reiter von Herrn Hofrat Professor Dr. Rieger gehaltenen Übungen für Studenten der Universität werden vom nächsten Semester an vom 1. Oktober sein Amt antretenden neuen Director der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, Herrn Professor Max Seling, übernommen. — Herr Professor Dr. Rieger hat kommen den Sonnabend, Mittags, seine Amtseinführung.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren Schwierigkeit von seinen bläbigen Landungen. Der Ballon erreichte über den Wald und wurde hin und her geschauert, während die beiden abgeschnittenen Ballone fliegen sollten, die erneut durch einen heftigen Wind gelangt waren. Der Ballon ist über die Wiederholung der Kurzreise verfügt.

**Chemnitz.**, 6. Juli. Eine geschilderte Kurzreise unternahm der Luftschiffchef Spiegel aus Chemnitz. Er fuhr von Chemnitz aus mit seinem kleineren Luftschiff auf und erreichte bei einer Windstärke von 1½ Meile pro Stunde eine Höhe von 3770 Metern. Die Landung erfolgte am Waldbaudamme von Löbau im Schleiz und war der schweren





Leipziger Börsen-Course am 6. Juli 1901

Börse, 6. Juli, 1 Uhr 30 Min.		Leipziger Börsen-Course am 6. Juli 1901.																		
St. Pauli.	100.40	Ung. Goldmark	Bremen, Oesterl.	162.75																
Kons.	120.	Kons.	Dortm. Deut.	56.25																
Lombard.	120.	Goldschulden	Kin.-n. Lavor.	180.50																
Berl. Handel.	120.	Schw. Centralb.	Concas-Nation	200.																
Berl. Disconto	120.	Prinz. Heart	Mitschneiderei	150.75																
Dresdner Bank	120.	Mitschneiderei	Harpener	150.																
Italien. Banca	120.	Northern Pacific	Hibernia	150.																
Eis. Städte	97.25	Nord. Lloyd	Nord. Lloyd	113.75																
			Spron. Botschaft	100.50	Transvaalbahn															
Berlin, 6. Juli, Fonds-kurse.		Auf Grund der zwangs- verkäufte Kohlenwerke zu Beginn des Verkaufs mit dagegen wurden Goldmarken auf Deckungen höher bewertet. Banknoten er- holten sich gegen den nach Schluß der gestrichenen Nachbör- se eingetroffenen so hohen Rückgang wesentlich. Da sich jedoch bei dem in sehr engen Grenzen sich bewegenden Verkaufs keine Ausregung zeigte, vermehrten sich die Course in Localwerthe nicht zu beobachten, zumal da Montagwerthe nach Schluß der ersten Börsensitzung wieder nachgaben. Beimischen Fonds erhielten eine mäßige Besserung. Beimischen Banken lagen schwach. Transvaalbahn gedrückt. Schweizerische Bahnen verloren eine wechselseitige Tendenz. Hamburger Pockefahrt neigte auf Befestigung zur Mäßigkeit. Trust Dynamic verlor einen Proz. niedriger, wogegen wegen der Monopol- frage in Transvaal Privatdeutsch 3 Proz. tagliches Gold 3 Proz.																		
Wien, 6. Juli.		Fonds-kurse. Auf Grund der zwangs- verkäufte Kohlenwerke zu Beginn des Verkaufs mit dagegen wurden Goldmarken auf Deckungen höher bewertet. Banknoten er- holten sich gegen den nach Schluß der gestrichenen Nachbör- se eingetroffenen so hohen Rückgang wesentlich. Da sich jedoch bei dem in sehr engen Grenzen sich bewegenden Verkaufs keine Ausregung zeigte, vermehrten sich die Course in Localwerthe nicht zu beobachten, zumal da Montagwerthe nach Schluß der ersten Börsensitzung wieder nachgaben. Beimischen Fonds erhielten eine mäßige Besserung. Beimischen Banken lagen schwach. Transvaalbahn gedrückt. Schweizerische Bahnen verloren eine wechselseitige Tendenz. Hamburger Pockefahrt neigte auf Befestigung zur Mäßigkeit. Trust Dynamic verlor einen Proz. niedriger, wogegen wegen der Monopol- frage in Transvaal Privatdeutsch 3 Proz. tagliches Gold 3 Proz.																		
Wien, 6. Juli, Vormittag 11 Uhr 30 Min.		—																		
Oest. Credit-A.	69.40	Oest. Goldmark	194.50	Deutsch. Marken	117.45															
Oest. St. Frank.	69.00	K. B. Bahn	194.50	Ung. Goldmark	—															
Bauschleifer B.																				
Berlin, 6. Juli, Produktionsbörse. Frühstück. Hafer,		Inland, mittl. 150-160, russ. mittl. 140-150, das gering 140-150. Gerste, leicht 140-145, schwes. 145-150. Mais, amerik. 120-130. Erbsen, Inland und russ. 140-150. Weizenkörner, 120-130. Haggenkleie 10-15. Weizenkleie grob 100-110, fein 90-100. Haggenkleie 90-100.																		
Berlin, 6. Juli, Produktionsbörse.		12 Uhr 15 Min. Weizen Jahr 1900, September 1901. Hörn. Juli 1901. September 1901. October 1901. November 1901. December 1901. January 1902. Februar 1902. März 1902. April 1902. Mai 1902. June 1902. July 1902. August 1902. September 1902. October 1902. November 1902. December 1902. January 1903. February 1903. March 1903. April 1903. May 1903. June 1903. July 1903. August 1903. September 1903. October 1903. November 1903. December 1903. January 1904. February 1904. March 1904. April 1904. May 1904. June 1904. July 1904. August 1904. September 1904. October 1904. November 1904. December 1904. January 1905. February 1905. March 1905. April 1905. May 1905. June 1905. July 1905. August 1905. September 1905. October 1905. November 1905. December 1905. January 1906. February 1906. March 1906. April 1906. May 1906. June 1906. July 1906. August 1906. September 1906. October 1906. November 1906. December 1906. January 1907. February 1907. March 1907. April 1907. May 1907. June 1907. July 1907. August 1907. September 1907. October 1907. November 1907. December 1907. January 1908. February 1908. March 1908. April 1908. May 1908. June 1908. July 1908. August 1908. September 1908. October 1908. November 1908. December 1908. January 1909. February 1909. March 1909. April 1909. May 1909. June 1909. July 1909. August 1909. September 1909. October 1909. November 1909. December 1909. January 1910. February 1910. March 1910. April 1910. May 1910. June 1910. July 1910. August 1910. September 1910. October 1910. November 1910. December 1910. January 1911. February 1911. March 1911. April 1911. May 1911. June 1911. July 1911. August 1911. September 1911. October 1911. November 1911. December 1911. January 1912. February 1912. March 1912. April 1912. May 1912. June 1912. July 1912. August 1912. September 1912. October 1912. November 1912. December 1912. January 1913. February 1913. March 1913. April 1913. May 1913. June 1913. July 1913. August 1913. September 1913. October 1913. November 1913. December 1913. January 1914. February 1914. March 1914. April 1914. May 1914. June 1914. July 1914. August 1914. September 1914. October 1914. November 1914. December 1914. January 1915. February 1915. March 1915. April 1915. May 1915. June 1915. July 1915. August 1915. September 1915. October 1915. November 1915. December 1915. January 1916. February 1916. March 1916. April 1916. May 1916. June 1916. July 1916. August 1916. September 1916. October 1916. November 1916. December 1916. January 1917. February 1917. March 1917. April 1917. May 1917. June 1917. July 1917. August 1917. September 1917. October 1917. November 1917. December 1917. January 1918. February 1918. March 1918. April 1918. May 1918. June 1918. July 1918. August 1918. September 1918. October 1918. November 1918. December 1918. January 1919. February 1919. March 1919. April 1919. May 1919. June 1919. July 1919. August 1919. September 1919. October 1919. November 1919. December 1919. January 1920. February 1920. March 1920. April 1920. May 1920. June 1920. July 1920. August 1920. September 1920. October 1920. November 1920. December 1920. January 1921. February 1921. March 1921. April 1921. May 1921. June 1921. July 1921. August 1921. September 1921. October 1921. November 1921. December 1921. January 1922. February 1922. March 1922. April 1922. May 1922. June 1922. July 1922. August 1922. September 1922. October 1922. November 1922. December 1922. January 1923. February 1923. March 1923. April 1923. May 1923. June 1923. July 1923. August 1923. September 1923. October 1923. November 1923. December 1923. January 1924. February 1924. March 1924. April 1924. May 1924. June 1924. July 1924. August 1924. September 1924. October 1924. November 1924. December 1924. January 1925. February 1925. March 1925. April 1925. May 1925. June 1925. July 1925. August 1925. September 1925. October 1925. November 1925. December 1925. January 1926. February 1926. March 1926. April 1926. May 1926. June 1926. July 1926. August 1926. September 1926. October 1926. November 1926. December 1926. January 1927. February 1927. March 1927. April 1927. May 1927. June 1927. July 1927. August 1927. September 1927. October 1927. November 1927. December 1927. January 1928. February 1928. March 1928. April 1928. May 1928. June 1928. July 1928. August 1928. September 1928. October 1928. November 1928. December 1928. January 1929. February 1929. March 1929. April 1929. May 1929. June 1929. July 1929. August 1929. September 1929. October 1929. November 1929. December 1929. January 1930. February 1930. March 1930. April 1930. May 1930. June 1930. July 1930. August 1930. September 1930. October 1930. November 1930. December 1930. January 1931. February 1931. March 1931. April 1931. May 1931. June 1931. July 1931. August 1931. September 1931. October 1931. November 1931. December 1931. January 1932. February 1932. March 1932. April 1932. May 1932. June 1932. July 1932. August 1932. September 1932. October 1932. November 1932. December 1932. January 1933. February 1933. March 1933. April 1933. May 1933. June 1933. July 1933. August 1933. September 1933. October 1933. November 1933. December 1933. January 1934. February 1934. March 1934. April 1934. May 1934. June 1934. July 1934. August 1934. September 1934. October 1934. November 1934. December 1934. January 1935. February 1935. March 1935. April 1935. May 1935. June 1935. July 1935. August 1935. September 1935. October 1935. November 1935. December 1935. January 1936. February 1936. March 1936. April 1936. May 1936. June 1936. July 1936. August 1936. September 1936. October 1936. November 1936. December 1936. January 1937. February 1937. March 1937. April 1937. May 1937. June 1937. July 1937. August 1937. September 1937. October 1937. November 1937. December 1937. January 1938. February 1938. March 1938. April 1938. May 1938. June 1938. July 1938. August 1938. September 1938. October 1938. November 1938. December 1938. January 1939. February 1939. March 1939. April 1939. May 1939. June 1939. July 1939. August 1939. September 1939. October 1939. November 1939. December 1939. January 1940. February 1940. March 1940. April 1940. May 1940. June 1940. July 1940. August 1940. September 1940. October 1940. November 1940. December 1940. January 1941. February 1941. March 1941. April 1941. May 1941. June 1941. July 1941. August 1941. September 1941. October 1941. November 1941. December 1941. January 1942. February 1942. March 1942. April 1942. May 1942. June 1942. July 1942. August 1942. September 1942. October 1942. November 1942. December 1942. January 1943. February 1943. March 1943. April 1943. May 1943. June 1943. July 1943. August 1943. September 1943. October 1943. November 1943. December 1943. January 1944. February 1944. March 1944. April 1944. May 1944. June 1944. July 1944. August 1944. September 1944. October 1944. November 1944. December 1944. January 1945. February 1945. March 1945. April 1945. May 1945. June 1945. July 1945. August 1945. September 1945. October 1945. November 1945. December 1945. January 1946. February 1946. March 1946. April 1946. May 1946. June 1946. July 1946. August 1946. September 1946. October 1946. November 1946. December 1946. January 1947. February 1947. March 1947. April 1947. May 1947. June 1947. July 1947. August 1947. September 1947. October 1947. November 1947. December 1947. January 1948. February 1948. March 1948. April 1948. May 1948. June 1948. July 1948. August 1948. September 1948. October 1948. November 1948. December 1948. January 1949. February 1949. March 1949. April 1949. May 1949. June 1949. July 1949. August 1949. September 1949. October 1949. November 1949. December 1949. January 1950. February 1950. March 1950. April 1950. May 1950. June 1950. July 1950. August 1950. September 1950. October 1950. November 1950. December 1950. January 1951. February 1951. March 1951. April 1951. May 1951. June 1951. July 1951. August 1951. September 1951. October 1951. November 1951. December 1951. January 1952. February 1952. March 1952. April 1952. May 1952. June 1952. July 1952. August 1952. September 1952. October 1952. November 1952. December 1952. January 1953. February 1953. March 1953. April 1953. May 1953. June 1953. July 1953. August 1953. September 1953. October 1953. November 1953. December 1953. January 1954. February 1954. March 1954. April 1954. May 1954. June 1954. July 1954. August 1954. September																		